



ARTENREICH

Das Meer um den **Galapagos-Archipel** ist eine der artenreichsten Regionen der Ozeane. Während einer Tauchsafari kommt man mit den Meeresbewohnern auf Tuchfühlung.

Text: Scott Johnson · Übersetzung: Jörg Neisser · Fotos: Scott Johnson



Tauchgänge mit Seelöwen sind vor den Galapagos-Inseln garantiert. Allerdings nicht immer am gleichen Platz, denn die

Tiere wandern zwischen den Inseln und lassen sich dort nieder, wo es gerade das beste Nahrungsangebot gibt.

Galapagos

Tauchplatz »The Arch«: Hier, vor der Insel Darwin, gibt es alles, was Galapagos ausmacht. Schwärme, einzelne Haie und die großen Bogenstirn-Hammerhai-Schulen.

Auge in Auge: Während der einwöchigen Aggressor-Tour werden zwei Landausflüge angeboten.



KALTES, NÄHRSTOFFREICHES
TIEFENWASSER IST
DIE GRUNDLAGE DER
NAHRUNGSKETTE.



als Charles Darwin sein Werk »Über die Entstehung der Arten ...« veröffentlichte.

Der Galapagos-National-Park wurde 1959 eingerichtet und die umgebenden Gewässer 1986 zum Meeresschutzgebiet erklärt. Schon 1978 wurden die Inseln eine der ersten UNESCO-Welterbe-Stätten. 97 Prozent der Landfläche auf den Inseln liegt im Nationalpark und ist unbewohnt,

Die Galapagos Inseln sind von den Passatwinden und Meeresströmungen bestimmt, die gleichzeitig gemäßigte und tropische Klimabedingungen schaffen. Das erzeugt einen Hotspot der Artenvielfalt an Land und im Wasser. Darunter viele endemische Arten wie der flugunfähige Galapagos-Kormoran, Galapagos Seelöwen, die Meeresleguane, Galapagos-Pinguin, Galapagos-Hai und natürlich die weltbekannten Galapagos Riesenschildkröten und Darwin-Finken an Land.

Schon der erste Checktauchgang am Carrion Point ist besser, als mancher Top-Tauch-

Pazifischen Abyss an der Galapagos-Inselkette nach oben gedrückt wird, bleibt in El Niño-Jahren das Wasser an der Oberfläche warm und nährstoffarm. Resultat ist ein Domino-Effekt innerhalb der Nahrungskette. Der Fischreichtum nimmt durch Planktonmangel ab. In der Folge hungern Seevögel, Pinguine und Seelöwen. Die ausgezeichneten Tiere wandern auf der Suche nach reichhaltigeren Nahrungsgründen ab. Obwohl ich die Seelöwen wirklich vermisse, entschädigt mich das restliche Meeresleben am Cousins Rock. Buckelkopf-Papageienfische in Massen, kapitale Perlhuhn-Kugelfische und gewaltige Schulen von Pelikan-Barrakudas.

Landgang

Eine Galapagos-Reise ist nur komplett, wenn man auch Landausflüge unternimmt. Einer der schönsten Aussichtspunkte liegt etwas südlich vom Cousins Rock: »Bartolome's Pinnacle«. Bartolome ist eine etwa 1,2 Qua- ➤



An den Riffen leben zahlreiche Muränen-Arten. Obwohl sie nicht angefütert werden, nähern sie sich Tauchern oft bis auf kurze Distanz.

Die Ranger des Nationalpark bieten auch Programme für Einheimische an. So wird schon Kindern bewusst, wie wertvoll die Natur der Inseln ist. (re.)

Galapagos

Der Galapagos-Pinguin ist die einzige Pinguin Art, die nördlich des Äquators vorkommt.

Bogenstirn-Hammerhaie leben als Einzelgänger oder in großen Schulen vor den Galapagos-Inseln. Die beste Chance auf Treffen gibt es vor den Inseln Darwin und Wolf.



dratkilometer kleine Insel östlich von Santiago. Bei einem Spaziergang erreicht man, vom Strand aus nach etwa 600 Metern, die 114 Meter hohe Spitze eines Vulkankegels. Von dort bietet sich ein atemberaubender Panoramablick auf Santiago, mit den schwarzen Lava-Feldern der Sullivan-Bay und dem bekannten Pinnacle Rock, einer gewaltigen Basaltformation, die über einem kleinen Strand thront. Der Anblick ist fesselnd, aber mir steht der Sinn mehr nach einem Besuch der Pinguin-Kolonie.

Galapagos-Pinguine sind die einzige Pinguin-Art, die nördlich des Äquators vorkommt. Man kann eigentlich mit ihnen schwimmen, schnorcheln und sie aus der Nähe beobachten. Die Betonung liegt auf »eigentlich«, denn ich habe diesmal Pech. Im Galapagos Nationalpark gibt es wechselnde Ruhezeiten für die Natur. Dadurch soll zu starker Einfluss der Touristen auf das Ökosystem verhindert werden. Eine gute Sache, die in meinem Fall aber dazu führt, dass während meines Besuchs Schnorcheln und Tauchen vor Bartolome verboten sind. Also sehen wir den Pinguinen nur aus großer Distanz zu, wie sie ihre niedlichen Schwanzfedern in unsere Richtung schütteln.

Darwin und Wolf

Die zentralen Tauchplätze der Galapagos-Inseln können auch mit Tagesausfahrten erreicht werden. Aber die weltbekannten Spots vor den In-



DER GALAPAGOS-ARCHIPEL IST
UNESCO WELTERBE. ECUADOR
SETZT AUF NACHHALTIGEN
TOURISMUS.

seln Darwin und Wolf sind die exklusive Domäne von Safaribooten, wie der Galapagos Aggressor III. An Bord gibt es erfahrene Guides, ordentliche Tauchboote und beinahe unendlich viel Platz auf dem Tauchdeck – ein Umstand, den nicht nur Fotografen schnell schätzen lernen.

Gleichzeitig bietet das Schiff genau den Luxus, den sich mein Unterwassermodel Lauren, meine Frau, wünscht: erstklassiges Verpflegung, komfortable Kabinen und heiße Süßwasserduschen. Dass hier auch letzteres passt, macht mein Leben an Bord wesentlich leichter. Ich denke, Sie verstehen, was ich meine.

In einer Nachtfahrt legt die Galapagos Aggressor die rund 160 Kilometer nach Wolf zurück. Vor dem ersten Tauchgang hält Guide Torres ein leidenschaftliches Briefing, was uns unter Wasser erwartet: »Willkommen vor Wolf. Wo das wilde Leben im Wasser tobt. Hier ist es wärmer und klarer. Die Strömung wird heftig sein. Und die Haie kommen auf Zuruf – erwartet das Un- erwartete.« Wir sind gespannt.

Bevor es an Bord der Beiboote geht, checken wir auf dem Tauchdeck nochmal die Ausrüstung. Ist alles da? Haben wir Strömungsboje und Handschuhe? Moment mal. Handschuhe? Sie haben richtig gelesen. Bei Tauchgängen im Galapagos Nationalpark sind Handschuhe erlaubt, auch wenn Sie es wahrscheinlich nicht erwartet hätten und im Tauchkurs anders gelernt haben. Aber der Handschutz hat hier seine Berechtigung und Notwendigkeit. Die Riffe sind meist mit scharfkantigen Entenmuscheln bewachsen, dazwischen leben zahllose Seeigel und zu allem Überfluss liegen an allen möglichen Riffen katzen große Skorpionfische herum. In der heftigen Strömung ist es unmöglich, dem Riff fern zu bleiben. Man nutzt immer wieder den Strömungsschatten, kniet gelegentlich im Riff. Eine Galapagos-Tauchreise arbeitet ein Paar Handschuhe locker auf. Also nochmal: Handschuhe sind hier nicht böse.

Wir tauchen ab. Der erste Gedanke, der mir durch den Kopf schießt: »Wow, ist das warm hier«. 23 Grad Wassertemperatur fühlen sich nach unseren kalten Tauchgängen an den Inner-Islands geradezu hochsommerlich an. Um uns herum brodeln eine Fischsuppe. Pazifische Zackenbarsche und Großaugen-Makrelen umkreisen uns zu Tausenden. Dazwischen Galapagos-Haie auf der Suche nach Beute. Die Räuber warten darauf, dass sich einzelne Fische aus den großen Schwärmen lösen.

40 Kilometer weiter nördlich liegt die Insel Darwin. Wir verbringen einen ganzen Tag an einem einzigen Tauchplatz. Er heißt »The Arch«, benannt nach der berühmten Felsformation etwa einen Kilometer vor der Küste. Zwar ist die Sicht den ganzen Tag über schlecht, das tut der Faszination aber keinen Abbruch, denn das planktonreiche Wasser zieht unzählige Fische an. Und mit den Fischschwärmen kommen auch die Jäger. Bogenstirn-Hammerhaie, die uns auf jedem unserer vier Tauchgänge an diesem Tag begegnen. Einige ziehen als Einzelgänger umher, wir treffen aber auch mehrmals Gruppen von mehr als 100 Tieren.

Auf dem Rest der Reise jagt eine sensationelle Taucherfahrt die nächste. Mondfische vor Punta Vicente Roca, Meeresleguane, Walhaie und immer wieder Seelöwen. Dazu eine Fischvielfalt, wie es sie nur an wenigen Plätzen des Planeten gibt. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Diese Vielfalt unter Wasser und an Land ist es, warum man nach Galapagos reist. ➤

Resort und Tauchbasis unter einem Dach

100 BEST DIVE SPOTS

Komplette Pakete ab US\$ 124 pro Person/Tag inkl. Hotel-Tauchen-Frühstück*

MIKRONESIENS
GROßFISCH Reservat

Mandarinfish Mating • Ortstreue Mantas • Schwarzspitzen- und Graue Riffhaie • Höhlen und Tunnel • Makro • Riffkanäle

www.MantaRay.com

* bei Buchung des Jubiläumsangebotes



Walhai-Sichtung garantiert: In den Monaten Juni bis November ist Walhai-Saison vor Galapagos. Das Wasser ist in dieser Zeit nur 16 bis 24 Grad

warm, dafür aber sehr nährstoffreich. Von Dezember bis Mai ist Hochsaison für Bogenstirn-Hammerhaie, Mantas und Adlerrochen.

Galapagos

Bekannter Bewohner: Die berühmten Meeresleguane trifft man unter anderem im Westen der Insel Isabella.



➔ GALAPAGOS AGGRESSOR III

Die Galapagos-Inseln sind seit 1993 ein Ziel der Aggressor-Flotte. An Land sind die Inseln ein gigantisches Naturkunde-Museum, unter Wasser eines der besten Tauchreviere der Welt. Aktuell fährt die 34 Meter lange Galapagos Aggressor III Wochentouren ab Baltra (Donnerstag bis Donnerstag). Die Yacht bietet 16 Passagieren in acht Kabinen komfortabel Platz. Neun Mann Besatzung sorgen für den reibungslosen Ablauf an Bord. Getaucht wird mit Beibooten, Taucherfahrung ist vorteilhaft. Getaucht wird in Buddy-Teams, die ihren Tauchgang innerhalb der Briefing-Vorgaben selbst planen und durchführen. Geführte Tauchgänge sind möglich. Die Wassertemperaturen reichen, je nach Jahreszeit und Tauchplatz, von 16 bis 30 Grad. Ein fünf- bis sieben-Millimeter Anzug mit Kopfhaut leistet gute Dienste.



Alle Tauchgänge im Nationalpark sind streng geregelt und folgen einem festen Plan. Die aktuellen Routen werden auf der Webseite der Aggressor-Fleet veröffentlicht. Es dürfen immer nur bestimmte Plätze angefahren werden. Angeboten werden maximal vier Tauchgänge am Tag (zwei am Vormittag, zwei am Nachmittag). Zusätzlich gibt es pro Woche zwei Möglichkeiten für Nachttauchgänge und zwei Landausflüge.

📞 www.aggressor.com